Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 91 (1984)

Heft: 7

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SVT

Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Weiterbildungskurs Nr. 8 Webmaschinenbau Sulzer-Rüti vom 18. Mai 1984 in Oberwinterthur

Bei schönstem Frühlingswetter gaben sich 45 Webereifachleute ein Stelldichein im Webmaschinen-Ausbildungszentrum der Firma Sulzer in Winterthur.

Warum sich jedoch nur ca. $^1/_3$ Teilnehmer aus den Webereien aber $^2/_3$ aus der Maschinen- und Chemiefaserindustrie rekrutierte, ist eine Frage, über die es sich nachzudenken lohnen sollte.

Da die Firma Sulzer als einziger Webmaschinen-Hersteller die 3 Websysteme:
- Projektil-Webmaschinen
- Luftdüsen-Webmaschinen
- Greifer-Webmaschinen

herstellt, durfte man sicherlich eine offene, kompetente Antwort auf die Frage der Einsatzgebiete der einzelnen Systeme erwarten.

Nach kurzer Begrüssung durch Herrn Dr. F. Fahrni, Direktor des Produktebereichs Webmaschinen, wurden dem Kollegium die einzelnen Referate dargestellt:

Leistungs- und Anwendungsbereiche der verschiedenen Webmaschinen-Typen:

Herr Mathey verstand es darzustellen, dass jedes einzelne Eintragssystem seine besonderen Stärken aufweist:
- Luft-Webmaschine: höchste Schusseintragsleistung (bis 1700 m/min), für den ausgeprägten Stapelbereich.
- Projektil-Webmaschine: hohe Schusseintragsleistung (PU ungefähr 1000 m/min), beinahe schon als Universal-Maschine zu bezeichnen.
- Greifer-Webmaschine: Schusseintragsleistung (ungefähr 760 m/min), Universal-Maschine.

Auf Grund der Darstellung konnte man als unvoreingenommener Teilnehmer zum Schluss kommen, dass diese 3 Schusseintragssysteme schon immer im Verkaufsprogramm der Firma Sulzer aufgeführt wurden. Vor allem konnte festgestellt werden, dass die Wahl des einzelnen Websystems nur auf Grund einer gründlichen Evaluierung getroffen werden kann, da letztlich der Weber nicht Schusseintragsleistung verkauft, sondern Gewebe mit spezifischen Eigenschaften, das den hohen qualitativen Ansprüchen genügen mag.

Greifer-Webmaschine

Dass Herr G. Keller mit seinen Greifer-Webmaschinen auf du und du steht, merkte man seinen Ausführungen deutlich an. Die Maschine stellt sich als ausgereifte Konstruktion dar, doch versteht man es immer wieder, durch konsequente Anwendung von neuen Konstruktionsmaterialien, wie z.B. Karbonfaser für das Greiferband, die Schusseintragsleistung erheblich zu steigern. Da diese Maschine fast keine Beschränkung in Art und Feinheit für das Kett- und Schussgarn kennt und zudem einen sehr geringen Aufwand bei Artikel-Umstellungen bedingt, ist ihr Einsatz vornehmlich bei der Nouveauté-Weberei und den technischen Geweben zu suchen.

Projektil-Webmaschine

Nicht minder identifizierte sich Herr F. Kneubühler mit seinen Projektil-Webmaschinen. Die simple Idee, den Schussfaden mittels eines Greifer-Projektils statt die grosse Schussspule durch das Fach zu schiessen und somit die Masse des Schusseintragselementes von ca. 400 g auf 40 g zu reduzieren, fasziniert immer wieder. Dass diese Idee jedoch nicht nur faszinierend wirkt, sondern auch wirtschaftlich interessant ist, beweist der Verkaufserfolg von ca. 100000 Projektil-Webmaschinen.

Dass man beginnt, gewisse Artikel-Randgebiete der Greifer-Webmaschine (F2001) zu überlassen, tut keinen Abbruch am Ruhm der PU-Webmaschine als Universal-Webmaschine. Durch die Zuhilfenahme von neuen Ideen und Materialien, werden die Bewegungsabläufe, die Steuer- und Regeltechnik optimiert und konsequent bei der Hochleistungs-Webmaschine PS eingesetzt. Bei dieser spezifisch für den Synthetik- und Baumwollweber geschaffenen Maschine konnte so die Schusseintragsleistung auf über 1200 m/min gesteigert werden.

Luft-Webmaschine

Diese junge Schusseintragstechnologie wurde vom Duett Herrn Brunner und Herrn Boshard dargestellt. Dass die früher beim Einrichter die häufigst benützten Werkzeuge «Engländer und Zange» endgültig der Vergangenheit angehören, wurde hier krass demonstriert. Dass die einzelnen Bewegungsabläufe, die innert ms ablaufen, nur mittels elektronischen Mess- und Hilfsgeräten überwacht und genau eingestellt werden können, leuchtet aber eigentlich ein. Dass diese Technologie noch grosse Entwicklungsmöglichkeiten in sich birgt, werden durch die grossen Zuwachsraten in der Schusseintragsleistung deutlich, wo heute bereits die Marke von 1600 m/min überschritten wurde. Es bleibt zu hoffen, dass die Entwicklung nicht einseitig auf höchste Eintragsleistung zustrebt, sondern ebenso der Energieverbrauch im Auge bleibt.

Elektronik

Was hat dies mit Weben zu tun, wird sich wohl einer gefragt haben. Die Herren Berktold und U. Sigrist zeigten am Beispiel der Projektil- und Luft-Webmaschine den Einsatz von elektronischen Bauelementen. Durch die Elektronik werden dabei nicht nur Kontroll-Aufgaben wahrgenommen, sondern ganze Systeme geregelt, wie z.B. bei der Luftwebmaschine den Luftdruck der Hauptdüse in Abhängigkeit der Flugzeit des Schussfadens. Bei der Luftwebmaschine L5001 wird die Elektronik schon weitgehend integriert, so dass bereits Artikeldaten mittels eines Dialoges der Webmaschine eingegeben und abgefragt werden können (z.B. Nutzeffekte).

Ob der starke Föhn, oder der Gedanke der Heimkehr die Teilnehmer hinderte, Herrn Menotti, Leiter des technischen Dienstes Projektil-Webmaschinen, knifflige Fragen zu stellen, bleibt offen.

Herrn Pfister von der Weiterbildungskommission danke ich im Namen der Kursteilnehmer für die vorbildliche Kursorganisation sowie der Firma Sulzer für die Durchführung.

Bemerkenswert war sicherlich die Tatsache, dass an diesem Kurs von Sulzer-Rüti bewiesen wurde, dass der Zusammenschluss der beiden Unternehmen von Rüti und Sulzer bereits weit fortgeschritten ist. Man darf sicherlich gespannt sein, welche Synergieeffekte dieser Zusammenschluss auslösen mag, liegt doch ein weites

Betätigungsfeld offen, wie z.B. modulare Konstruktionsweise der verschiedenen Websysteme aber auch deren Weiter- wie auch Neu-Entwicklungen. Wir hoffen, dass diese Möglichkeiten genutzt werden, ist doch die Erhaltung einer wirtschaftlich gesunden Schweizerischen Textilmaschinenindustrie schlussendlich auch im Interesse der Schweizerischen Textilindustrie..

O. Forster, 9443 Widnau

Schweizerische Textilfachschule Wattwil

Kursthema	**Giftprüfung C**
Veranstalter	**Schweizerische Textilfachschule Abteilung Wattwil**
Kursleitung	A. Schmid, STF E. Wagner, STF
Kursziel	Einführung in die Giftgesetzgebung und in die zum Verständnis notwendigen chemischen und toxikologischen Grundlagen – Geltungsbereich – Giftliste – Kennzeichnung und Beschriftung – Bewilligungen zum Verkehr mit Giften – Schutzmassnahmen – Unschädlichmachen – Strafbestimmungen – Betriebliche Schutzmassnahmen Prüfung zur Erlangung der Allgemeinen Bewilligung C für den Verkehr mit Stoffen und Erzeugnissen der Giftklassen 2–4
Zielpublikum	Mitarbeiter aus der Textilindustrie Kandidaten der Färbermeisterprüfung 1985 (Die «Giftprüfung C» ist Voraussetzung. Der Prüfungsausweis muss der Anmeldung zur Färbermeisterprüfung beigelegt werden!)
Kursdaten	Dienstag, 11. September 1984 Dienstag, 25. September 1984 Dienstag, 16. Oktober 1984 jeweils 08.00–17.00 Uhr
Kursort	Schweizerische Textilfachschule Ebnaterstrasse 5 9630 Wattwil
Kurskosten	Kurs inkl. Prüfung Fr. 250.–
Anmeldung	Schweizerische Textilfachschule Sekretariat Ebnaterstrasse 5 9630 Wattwil
Anmeldeschluss	11. August 1984

Auszug aus dem Jahresbericht 1983 der Schweizerischen Textilfachschule (STF)

In seinem Vorwort zum Jahresbericht 1983 der Schweizerischen Textilfachschule (STF) stellt der Präsident der Aufsichtskommission, R. Willi, Baar, u.a. fest: «Die heutige Zeit ruft nach einer Überprüfung der Ausbildungskonzeption. Der zahlenmässige Rückgang der textilindustriellen Betriebe hat auch zu einer Abnahme der Studentenzahlen geführt. Dadurch wird die Wirtschaftlichkeit unserer Schule tangiert.»

In der Tat mussten die 103 anwesenden STF-Genossenschafter an der 11. Generalversammlung vom 25. Juni 1983 eine Jahresrechnung verabschieden, die seit vielen Jahren zum ersten Mal einen Verlust aufwies.

Der Schulleitung und den Organen der STF macht die sinkende Schülerzahl bei den Spinnerei-, Weberei- und Wirkerei/Strickereitechniker-Lehrgängen zu schaffen. Direktor Ernst Wegmann stellt in diesem Zusammenhang fest, dass die Anzahl der ausgebildeten Techniker bis jetzt etwa dem Bedarf der Textilwirtschaft entsprochen hat. In diesen Bereichen soll das bisherige Niveau gehalten werden. Interessant ist dabei, dass an der STF ab Sommer 1983 die Aufnahmeprüfungen bei Spinnerei- und Webereitechnikern wieder eingeführt wurden, nachdem während zwei Jahren darauf verzichtet wurde.

Es gibt auch Erfreuliches

zu berichten. Dies nicht zuletzt im Zusammenhang mit den an der STF in Wattwil ausgebildeten Technikern, die gemäss einem am 22. Dezember 1983 von Bundesrat Furgler gefällten Entscheid jetzt den staatlich anerkannten Titel «Techniker TS» (TS = Technikerschule) führen dürfen.

Zudem besteht ab Herbst 1985 (eventuell erst ab Herbst 1986) für die Studenten die Möglichkeit, nach einem zweijährigen Maschinen- oder Chemiestudium an der Ingenieurschule Rapperswil ein einjähriges Studium in Textiltechnik oder Textilchemie anzuhängen. Diese Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit der STF. Erfolgreiche Abgänger dürfen dann die Bezeichnung HTL (Höhere technische Lehranstalt) neben ihrer Berufsbezeichnung führen.

Den zukünftigen Schülern der an der STF Zürich auszubildenden Textilkaufleute und -disponenten wird empfohlen, in einem Textilbetrieb ein ein- bis dreimonatiges Praktikum der schulischen Ausbildung vorangehen zu lassen.

Neuerdings zeichnet sich ein engerer Schulterschluss zwischen der Modefachschule Zürich und dem Zürcher Zweig der STF ab. Ihre Klassen werden bereits im gleichen Gebäude unterrichtet. Ein gegenseitiger Lehreraustausch findet jetzt schon statt, so dass gewisse Voraussetzungen für ein eventuelles späteres, näheres Zusammengehen beider Schulen gegeben sind.

Nicht ganz 100 Tagesschüler

wurden 1983 an den beiden STF-Schulen Wattwil und Zürich ausgebildet. Im Sommersemester waren es 81, wovon 50 auf die in Wattwil angebotenen sieben Klassen entfielen, während im Wintersemester 1983/84 die Gesamtzahl auf 94 stieg. Davon erhielten 60 ihre Ausbildung in Wattwil.

Beeindruckend fallen immer wieder die Angaben über die berufsbegleitenden STF-Kurse aus. Auf 18 Kurse verteilt waren es 1983 in *Wattwil* gesamthaft 230 Teilnehmer, die von einer an der STF vermittelten Zusatzausbildung profitierten.

In *Zürich* wurde ein Dutzend berufsbegleitender Kurse angeboten, dies mit Schwerpunkt «Bekleidungstechnik». Der REFA-Grundlehrgang erheischte 155 Stunden, während zum Beispiel der Abendkurs «Textile Rohstoffkunde» mit zehn Stunden auskommen musste. Gesamthaft besuchten 232 Personen die 1983 an der STF in Zürich angebotenen Kurse.

In *St. Gallen* waren es im gleichen Zeitraum im ganzen 209 Kursteilnehmer. Erstaunlich bleibt, dass 45 Personen ihren freien Samstag opferten, um während 138 Stunden in die Geheimnisse der «Textilen Grundlagen» eingeweiht zu werden.

Unvollständig wäre eine Jahresbilanz über die STF ohne den Hinweis, dass es letztes Jahr um die 50 Exkursionen, Schulungstage, Arbeitstagungen und Praktiken für die Ganztagesschüler gegeben hat. Dazu kamen Studienreisen für die Lehrerschaft, so zum Beispiel während fünf Tagen an die Internationale Textilmaschinen-Ausstellung in Mailand.

Der Maschinen- und Apparatepark wird ständig an allen drei Schulen ergänzt und erneuert, wozu zahlreiche Gratis- und Konsignationslieferungen dienen.

Ein Blick auf die Liste der Ganztagesschüler zeigt, dass die Schweizer unter ihnen nach wie vor die überwiegende Mehrheit bilden. Es finden sich unter den STF-Studenten indessen auch Italiener, Österreicher, Ecuadorianer, Türken, Zyprioten, Uruguayer, Griechen und Brasilianer, was darauf hindeutet, dass der gute Ruf der Schweizerischen Textilfachschule weit über unsere Landesgrenzen hinaus reicht.

Wir hoffen mit den Exponenten der STF, dass sich die Schülerzahlen in allen Klassen bald einmal wieder in der wünschbaren Grösse einpendeln werden und die über 100jährige Lehranstalt auch weiterhin zum Wohl und Gedeihen der Textil- und Bekleidungsindustrie erfolgreich wirken kann.

ts

Internationale Föderation von
Wirkerei- und Strickereifachleuten
Landessektion Schweiz

XXIX. Kongress der IFWS in Indien

14.–17. November 1984 in New Delhi

Thema: Zukünftige Trends in der Maschinenindustrie

Daneben findet eine Handelsmesse sowie eine Wirk-/Strickmaschinen- und Maschenwaren-Ausstellung statt.

Kongressgebühr

IFWS-Mitglieder £ 115, Nichtmitglieder £ 125 (einschl. Verpflegung)

Pauschalpreis der 8tägigen Gruppenreise: sFr. 2320.–

Dank einer uns gewährten Ermässigung konnte der frühere Preis gesenkt werden.

Der genannte Preis gilt pro Person im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag sFr. 440.–) bei 16 Teilnehmern. Er schliesst Linienflüge, Transfer, Flughafentaxe von sFr. 22.–, 6 Übernachtungen mit Frühstück im Erstklasshotel Sheraton sowie Trinkgelder ein.

Bei genügender Teilnehmerzahl kann vom 18.–25. November 1984 eine interessante Nachkongress-Reise zu den Sehenswürdigkeiten Indiens gebucht werden.

Programm

Sonntag, 11. November 1984
16.15 h Abflug ab Zürich mit einer DC-9 der Swissair nach Genf
19.00 h Weiterflug ab Genf mit einer Boeing 747/Jumbo der Air India

Montag, 12. November 1984
9.55 h Ankunft in New Delhi, Hotelbezug, Tag zur freien Verfügung

Dienstag, 13. November 1984
Ganztägige Stadtrundfahrt mit Besichtigung von Alt- und Neu-Delhi

Mittwoch, 14. bis Samstag, 17. November 1984
Teilnahme am XXIX. Kongress der IFWS
2 Tage Vorträge von Referenten aus aller Welt
(Simultan-Übersetzung in Deutsch, Englisch, Französisch und Hindi)
1 Tag Betriebs- und Institutsbesichtigungen

Sonntag, 18. November 1984
9.10 h Abflug ab Delhi mit einer Boeing 747/Jumbo der Air India
16.15 h Ankunft in Genf
17.05 h Weiterflug ab Genf mit einer DC-10 der Swissair
17.55 h Ankunft in Zürich

Das Kongress- und ausführliche Reiseprogramm ist erhältlich bei
IFWS Landessektion Schweiz
Büelstrasse 30
CH–9630 Wattwil/Schweiz

Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Die Teilnahme an der Gruppenreise setzt keinen Kongressbesuch voraus.